

PHILIPPIA	13/1	S. 13-20	5 Abb. / 1 Tab.	Kassel 2007
-----------	------	----------	-----------------	-------------

Roman Krettek

Pilznachweise vom Halberg bei Neumorschen (Nordhessen, Fuldata)

Abstract

For the first time fungi were examined in the year 2006 on the chalk grasslands of Halberg near Neumorschen (Hesse, Germany). From this collection 95 species were determined, of these are 8 species endangered in Germany and 11 species are endangered in Hesse.

The most remarkable species is *Tremellodendropsis tuberosum*, in 1989 recorded for the first time in Germany, and now recorded for the first time in Hesse. Species from typical genera of chalk grasslands like *Hygrocybe*, *Clavulinopsis*, *Geoglossum*, and *Entoloma* are emphasize the worth of this area for threatened fungi. Most of the very interesting species were found at the borderline between grasslands and shrubs.

Zusammenfassung

Im Jahr 2006 wurden auf dem Halberg bei Neumorschen erstmals Pilze kartiert. Es konnten 95 Arten bestimmt werden, davon 8 bundesweit gefährdete (RL 1 bis 3) und 11 hessenweit gefährdete Arten.

Herausragend ist der hessische Erstfund von *Tremellodendropsis tuberosum*, einer Gallertkoralle, die 1989 erstmals sicher für Deutschland nachgewiesen wurde. Typische Halbtrockenrasenarten aus den Gattungen der Saftlinge (*Hygrocybe*), Wiesenkeulen (*Clavulinopsis*), Erdzungen (*Geoglossum*) und Rötlinge (*Entoloma*) unterstreichen den Wert des Gebietes als Refugialraum für bedrohte Arten. Die Kontaktzonen zwischen Halbtrockenrasen und verbuschten Bereichen erwiesen sich im

Untersuchungsjahr als besonders ergiebige Fundstellen interessanter Arten.

Einleitung

Nachdem in den letzten Jahren der Halberg intensiv floristisch und faunistisch erforscht wurde (ANGERSBACH & FLÜGEL 2006), kamen erst in 2006 als neu zu bearbeitende Gruppe die Pilze hinzu. Es kann daher hier nur eine erste Bestandsaufnahme präsentiert werden, da bei Pilzen mit ihren vergänglichen Fruchtkörpern und ihrer zum Teil sporadischen und unsteten Fruktifikation ein Großteil der Arten nur bei mehrjähriger Intensivkartierung zu erfassen ist.

Trotz dieses vorläufigen Charakters der Liste sind doch einige bemerkenswerte Arten zu verzeichnen, denn auch Halbtrockenrasen zeigen eine typische und vielerorts bedrohte Pilzflora.

Methodik

Es wurden an 8 Terminen von März bis Dezember 2006 auf dem Halberg Pilzproben gesammelt. Dabei wurde nicht nur der südostexponierte Teil des Gebietes, sondern auch der Wald (Nordwesthang), die Kuppenlage und Teile des Wichteufers inspiziert. Ein Großteil der Funde wurde fotografisch dokumentiert und anschließend zur mikroskopischen Nachbestimmung getrocknet. Der Fundort wurde notiert, wenn möglich unter Angabe des Substrats oder des Begleiters. Die Belege werden der Sammlung

des Lebendigen Bienenmuseums Knüllwald übergeben.

Gesammelt wurden unter den Eumycota (Echte Pilze) höhere Basidiomycetes (Ständerpilze) und höhere Ascomycetes (Schlauchpilze), nicht beachtet wurden pflanzenparasitische Gruppen wie Ustilaginomycetes (Brandpilze), Uredinomycetes (Rostpilze), Erysiphales (Mehltaue) sowie alle Arten im imperfekten Stadium (z.B. Schimmelpilze und Hefen). Der Schwerpunkt der Kartierung innerhalb der so genannten Großpilze lag bei den Agaricales (Lamellenpilze). Daher sind besonders die resupinat wachsenden Arten (Corticaceae) in dieser Liste kaum vertreten.

Ergebnisse

Verteilung der Funde im Gebiet

Wie zu erwarten stammen die meisten Funde aus dem bewaldeten Teil des Halbergs, da hier viel Holziges Substrat zur Pilzbesiedlung vorliegt und auch bei warmtroffenen Wetterlagen noch am ehesten fruktifizierende Pilze angetroffen werden können. Allerdings wurden nur geringfügig weniger Fruchtkörper am südostexponierten Hang gesammelt. Hierfür ist sicher die starke Verbuschung des Unterhangs entscheidend; die reinen Halbtrockenrasenflächen zeigten sich nämlich bei vielen Exkursionsterminen wegen des trockenwarmen Sommers sehr pilzarm. Die bemerkenswerten Funde stammen größtenteils aus Übergangsbereichen zwischen Gebüsch und Halbtrockenrasenflächen: fünf der 8 bundesweit gefährdeten Arten wurden an solchen Stellen gefunden, hingegen nur zwei bedrohte Arten auf den Halbtrockenrasen selbst und eine im bewaldeten Bereich. Bei günstigeren Wetterbedingungen ist aber damit zu rechnen, dass viele dieser Arten auch in den Halbtrockenrasen anzutreffen sind.

Verteilung der Funde auf die Substrate

Mehr als die Hälfte der Fruchtkörper wurde am Boden gesammelt, wobei hier die bodensaprobiontischen und symbiotischen (Mykorrhiza-) Arten zusammengefasst wurden. Über ein Drittel der Funde stammt von holzigen Sub-

straten. Dieser hohe Wert wird wesentlich vom bewaldeten Nordosthang beeinflusst. Durch anthropogene Einflüsse entstandene Sonderstandorte (letztlich ist natürlich der ganze Halberg ein solcher) wie Brandstellen (z.B. *Anthracobia maurilabra*), Heuhaufen (z.B. *Coprinus domesticus*) und Kuhfladen (z.B. *Coprinus patouillardii*) tragen zusätzlich zur Artenvielfalt bei. Blätter, Pflanzenstängel und Moose konnten nicht systematisch abgesucht werden, der Anteil von hier vorkommenden sehr kleinen Fruchtkörpern ist daher sicher unterrepräsentiert. Immerhin wurden aber auch hier einige erwähnenswerte Arten gefunden, nämlich auf einem Pflanzenstängel das Hängebecherchen *Merismodes bresadolae*, das erstmals 2002 für Hessen nachgewiesen wurde (KRIEGLSTEINER 2004) und *Crepidotus epibryus*, ein selten nachgewiesener Stummelfuß, der auf dem Halberg an Moosen und Blättern wuchs.

Rote Liste Arten

Viele Arten, die typisch für Halbtrockenrasen sind, stehen gleichzeitig auf den Roten Listen der Pilze. In der Artentabelle wurde auf die Angaben in der bundesdeutschen (DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE E.V. & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND E.V. 1992) und hessischen (LANGER 2000) Roten Liste zurückgegriffen. Derzeit ist die bundesdeutsche Rote Liste der Großpilze in Überarbeitung, wird aber erst 2008 neu erscheinen.

Von den acht in der bundesweiten Roten Liste geführten Arten sind sieben typisch für Halbtrockenrasen oder zumindest öfters dort oder in ähnlichen Biotopen anzutreffen. Die hessische Rote Liste führt 11 Arten als gefährdet oder stark gefährdet, zusätzlich 6 Arten als Rarität (R). Die Vergabe von R setzt jedoch extreme Seltenheit voraus, was auf keine dieser 6 Arten zutrifft.

Auswahl bemerkenswerter Arten

Typische Arten der Halbtrockenrasen

Geoglossum cookeianum NANNFELD 1942

Unter den Erdzungen gibt es zahlreiche Arten, die in Mitteleuropa fast ausschließlich in

Tab. 1: Am Halberg bei Neumorschen (Hessen) im Jahr 2006 nachgewiesene Großpilzarten.

Art	deutscher Name	RL BRD	RL HE
<i>Anthracobia maurilabra</i> (CKE.) BOUD. ¹	Düsterer Brandstellenbecherling		
<i>Ascocoryne cylichnium</i> (TULASNE) KORF 1971	Großsporiger Gallertbecher		
<i>Auriscalpium vulgare</i> GRAY 1821	Gemeiner Ohrlöffelstacheling		
<i>Biscogniauxia nummularia</i> (BULLIARD: FR.) KUNTZE 1891 ²	Rotbuchen-Kugelpilz		
<i>Bjerkandera adusta</i> (Wildenow 1787: Fr. 1821) KARSTEN 1879	Angebrannter Rauchporling		
<i>Bolbitius vitellinus</i> (PERS. 1801: Fr. 1821) FR. 1838 ³	Gold-Mistpilz		
<i>Clavaria fragilis</i> Holmskjold 1790: Fr. 1821 ⁴	Wurmförmige Koralle		2
<i>Clavulinopsis corniculata</i> (SCHAEFFER 1774: Fr. 1821) CORNER 1950	Geweihförmige Wiesenkoralle	2	
<i>Clitopilus prunulus</i> (SCOPOLI 1772: Fr. 1821) KUMMER 1871	Mehl-Räsling		
<i>Collybia impudica</i> (FR. 1838) SINGER 1951 ⁵	Unverschämter Rübling		
<i>Coprinus auricomus</i> PATOUILLARD 1884	Braunhaariger Tintling		R
<i>Coprinus disseminatus</i> (PERS. 1801: Fr. 1821) GRAY 1821	Gesäter Tintling		
<i>Coprinus domesticus</i> (BOLTON 1788: Fr. 1821) GRAY 1821	Haus-Tintling		D
<i>Coprinus lagopus</i> (FR. 1821) FR. 1838	Hasenpfote		
<i>Coprinus micaceus</i> (Bulliard 1785: Fr. 1821) FR. 1838	Glimmer-Tintling		
<i>Coprinus patouillardii</i> QUÉLET apud PATOUILLARD 1884	Eintags-Tintling		
<i>Coprinus phaeosporus</i> KARSTEN	Dunkelsporiger Tintling		
<i>Crepidotus cesatii</i> (RAVENHORST 1851) SACCARDO 1887	Kugelsporiges Stummelfußchen		D
<i>Crepidotus epibryus</i> (BULLIARD: FR.) QUÉLET 1873	Gelbweißes Stummelfußchen		
<i>Crinipellis scabella</i> (ALBERTINI et SCHWEINIZ: FR.) MURRILL 1915 ⁶	Wiesen-Haarschwinding		2
<i>Dacryomyces stillatus</i> NEES 1816: Fr. 1822	Zerfließende Gallerträne		
<i>Daedaleopsis tricolor</i> (BULLIARD 1791: Pers. 1828) BONDARZEW et SINGER 1941 ⁷	Braunroter Blätterwirrling		
<i>Dermoloma cuneifolium</i> (FR. 1818: Fr. 1821) BON 1986	Runzeliger Samtrittlerling		
<i>Diatrype stigma</i> (HOFFMANN: FR.) FR. 1849	Flächiges Eckenscheibchen		
<i>Entoloma hirtum</i> (VELENOVSKY 1929) NOORDELOOS 1979	Striegeliger Rötling	2	
<i>Entoloma incanum</i> (FR.: Fr. 1821) HESLER 1967	Braungrüner Zärtling		D
<i>Exidia glandulosa</i> (BULLIARD 1788): Fr. 1822	Becherförmiger Drübling		
<i>Fomitopsis pinicola</i> (SWARTZ 1810: Fr. 1821) KARSTEN 1889	Rotrandiger Baumschwamm		
<i>Galerina marginata</i> (BATSCH 1789) KÜHNER 1935	Gift-Häubling		
<i>Geoglossum cookeianum</i> NANNFELD 1942	Trockene Erdzunge	3	D
<i>Gloeophyllum sepiarium</i> (WULFEN 1786: Fr. 1821) KARSTEN 1879	Zaun-Blättling		
<i>Gomphidius glutinosus</i> (SCHAEFFER 1774: Fr. 1821) FR. 1835	Großer Schmierling		D
<i>Hebeloma mesophaeum</i> (PERS. 1828) QUÉLET 1872	Dunkelscheibiger Fälbling		
<i>Helvella acetabulum</i> (L. 1753: Fr. 1822) QUÉLET 1886 ⁸	Hochgerippte Becher-Lorchel		2
<i>Helvella leucomelaena</i> (PERS. 1822) NANNFELD 1941 ⁹	Schwarzweiße Becher-Lorchel		3
<i>Hirneola auricula-judae</i> (BULLIARD 1788: Fr. 1822) BERKELEY 1860 ¹⁰	Judasohr		
<i>Hydnellum conrescens</i> (PERS. 1796) BANKER 1906	Gezonter Korkstacheling	3	2
<i>Hygrocybe calciphila</i> ARNOLDS 1985	Schmutziger Filz-Saftling	2	
<i>Hygrocybe conica</i> (SCHAEFFER 1774: Fr. 1821) KUMMER 1871 ¹¹	Kegeliger Saftling		D
<i>Hygrocybe fornicata</i> (FR. 1838) SINGER 1949 ¹²	Exzentrischer Saftling	2	
<i>Hygrocybe persistens</i> (BRITZELMAYR 1890) SINGER 1940	Spitzgebuckelter Saftling		R
<i>Hygrocybe virginea</i> (WULFEN 1778: Fr. 1821) ORTON et WATLING 1969 ¹³	Schneeweißer Saftling		2
<i>Hygrophorus pustulatus</i> (PERS. 1801: Fr. 1821) FR. 1838	Schwarzpunktiertes Schneckling		D
<i>Hyphoderma radula</i> (FR. 1815: Fr. 1821) DONK 1957	Reibesen-Rindenpilz		
<i>Hypholoma fasciculare</i> (HUDSON 1778: Fr. 1821) KUMMER 1871	Grünblättriger Schwefelkopf		
<i>Hypoxylon deustum</i> (HOFFMANN 1787: Fr. 1823) GREVILLE 1828 ¹⁴	Brandfladen-Kohlenbeere		
<i>Inocybe flocculosa</i> (BERKELEY in SMITH 1836) SACCARDO 1887	Flockiger Rißpilz		
<i>Inocybe geophylla</i> (SOWERBY 1799: Fr. 1821) KUMMER 1871	Seidiger Rißpilz		
<i>Inocybe phaeocomis</i> (PERS. 1828) KUYPER 1986 ¹⁵	Braunvioletter Rißpilz		
<i>Inocybe rimosa</i> (BULLIARD 1788: Fr.) KUMMER	Kegeliger Rißpilz		D
<i>Laetiporus sulphureus</i> (BULLIARD 1788: Fr. 1821) MURRILL 1920	Gemeiner Schwefelporling		

Art	deutscher Name	RL BRD	RL HE
<i>Lepiota cristata</i> (BOLTON 1788: FR. 1821) KUMMER 1871	Stink-Schirmling		
<i>Lepista saeva</i> (FR. 1838) ORTON 1960 ¹⁶	Lilastiel-Rötelfritterling		3
<i>Leptosphaeria acuta</i> (FR.) KARST.	Zugespitzter Brennessel-Kugelpilz		
<i>Lycoperdon lividum</i> PERS. 1809	Kastanienbrauner Stäubling		R
<i>Marasmius androsaceus</i> (L. 1753: FR. 1821) FR. 1838	Roßhaar-Schwindling		
<i>Megacollybia platyphylla</i> (PERS. 1796: FR. 1821) KOTLABA et POUZAR 1972	Gemeines Breitblatt		
<i>Merismodes bresadolae</i> (GRÉLET 1922) SINGER 1962¹⁷	Bresadolae Hängebecherchen		
<i>Microcollybia cirrata</i> (PERS. 1799) LENNOX 1979	Seidiger Sklerotienröbling		
<i>Microcollybia cookei</i> (BRESADOLA 1928) LENNOX 1979	Gelbknohliger Sklerotienröbling		
<i>Mycena acicula</i> (SCHAEFFER 1770: FR. 1838) KUMMER 1871	Orangeroter Helmling		
<i>Mycena crocata</i> (SCHRADER 1794: FR. 1821) KUMMER 1871	Gelborangemilchender Helmling		D
<i>Mycena galericulata</i> (SCOPOLI 1772: FR. 1821) GRAY 1821	Rosablättriger Helmling		
<i>Mycena galopus</i> (PERS. 1801: FR. 1821) KUMMER 1871	Weißmilchender Helmling		D
<i>Panaeolus fimicola</i> (FR. 1821) QUÉLET 1872	Mist-Düngerling		R
<i>Paxillus atrotomentosus</i> (BATSCH 1783: FR. 1821) FR. 1838	Samtfuß-Krempling		
<i>Paxillus involutus</i> (BATSCH 1786: FR. 1821) FR. 1838	Kahler Krempling		
<i>Paxillus rubicundulus</i> ORTON 1969	Erlen-Krempling		D
<i>Phellinus igniarius</i> (L. 1753: FR. 1821) QUÉLET 1886	Grauer Feuerschwamm		R
<i>Phellinus tuberculatus</i> (BAUMGARTEN 1790) NIEMELÄ 1982	Pflaumen-Feuerschwamm		
<i>Plicatura crispa</i> (PERS. 1801: FR. 1821) REA 1922 ¹⁸	Krauser Aderzähling		R
<i>Pluteus romellii</i> (BRITZELMAYR 1891) SACCARDO 1895	Gelbstieliger Dachpilz		
<i>Polyporus brumalis</i> (PERS.): FR. 1821	Winter-Stielporling		
<i>Polyporus varius</i> (PERS.): FR. 1821	Löwengelber Stielporling		
<i>Pycnoporus cinnabarinus</i> (JAQUIN 1776: FR. 1821) KARSTEN 1881	Nördlicher Zinnoberschwamm		
<i>Rhytisma acerinum</i> (PERS.: FR.) FR.	Ahorn-Runzelschorf		
<i>Rickenella fibula</i> (BULLIARD 1783: FR. 1821) RAITHELHUBER 1973	Orangeroter Heftelnabeling		
<i>Rickenella swartzii</i> (FR. 1815: FR. 1821) KUYPER 1984 ¹⁹	Blaustieliger Heftelnabeling		3
<i>Sarcosphaera coronaria</i> (JACQUIN 1778) SCHROETER 1908 ²⁰	Violetter Kronenbecherling		3
<i>Spongiporus subcaesius</i> (DAVID) DAVID ²¹	Fastblauer Saftporling		
<i>Strobilurus esculentus</i> (WULFEN 1778: FR. 1821) SINGER 1962	Fichtenzapfen-Nagelschwamm		
<i>Strobilurus stephanocystis</i> (HORA 1960) SINGER 1962	Kopfigzelliger Kiefernzapfen-Nagelschwamm		
<i>Stropharia caerulea</i> KREISEL 1979	Blauer Träuschling		
<i>Suillus collinitus</i> (FR. 1838) KUNTZE 1898	Ringloser Butterpilz		D
<i>Trametes hirsuta</i> (WULFEN 1788: FR. 1821) PILAT 1939	Striegelige Tramete		
<i>Trametes versicolor</i> (L. 1753) PILAT 1939	Schmetterlings-Tramete		
<i>Tremella mesenterica</i> RETZIUS in HOOKER 1769: FR. 1822	Goldgelber Zitterling		
<i>Tremellodendropsis tuberosum</i> (GREVILLE 1825) CRAWFORD 1954²²	Gallertkoralle	1	
<i>Tricholoma scalpturatum</i> (FR. 1838) QUÉLET 1872	Gilbender Erd-Ritterling		3
<i>Tricholoma terreum</i> (SCHAEFFER 1774: FR. 1832) KUMMER 1871	Gemeiner Erdritterling		
<i>Tubaria conspersa</i> (PERS. 1801: FR. 1821) FAYOD 1889	Flockiger Trompetenschnitzling		D
<i>Tubaria hiemalis</i> ROMAGNESI ex BON 1973	Winter-Trompetenschnitzling		
<i>Tulostoma brumale</i> PERS. 1794: PERS. 1801	Zitzen-Stielbovist	3	2
<i>Vuilleminia comedens</i> (NEES 1817: FR. 1821) MAIRE 1902	Gemeiner Rindensprenger		
<i>Xylaria hypoxylon</i> (L. 1753: Fr. 1823) GREVILLE 1823	Geweihförmige Holzkeule		
Bemerkungen: ¹ = ? <i>A. melanoma</i> , ² = <i>Hypoxylon nummularium</i> , ³ = <i>B. titubans</i> , ⁴ = <i>C. vermicularis</i> , ⁵ = <i>Gymnopus impudicus</i> , ⁶ = <i>C. stipitaria</i> , ⁷ = <i>D. confragosa</i> var. <i>tricolor</i> , ⁸ = <i>Paxina acetabulum</i> , ⁹ = <i>Paxina leucomelas</i> , ¹⁰ = <i>Auricularia auricula-judae</i> , ¹¹ = <i>H. nigrescens</i> , ¹² = <i>Porpoloma fornicata</i> , ¹³ = <i>Camarophyllus virgineus</i> , ¹⁴ = <i>Kretzschmaria deusta</i> , ¹⁵ = <i>I. cincinnata</i> , ¹⁶ = <i>L. personata</i> , ¹⁷ Zweitfund für Hessen! , ¹⁸ = <i>Plicaturiopsis crispa</i> , ¹⁹ = <i>Gerronema setipes</i> , ²⁰ = <i>S. crassa</i> , ²¹ = <i>Oligoporus subcaesius</i> , ²² Erstfund für Hessen!			
Abkürzungen: BRD: Bundesrepublik Deutschland; D: Daten mangelhaft; HE: Hessen; R: Rarität (latent gefährdet) RL: Rote Liste; 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet			



Abb. 1: Für den unscheinbaren Striegeligen Rötling (*Entoloma hirtum*) wurde eine Rückgangstendenz in den letzten Jahren festgestellt. Er scheint wärmebegünstigte Kalk-Halbtrockenrasen zu bevorzugen.

bedrohten Biotopen wie mageren Wiesen oder Hochmooren angetroffen werden. Dementsprechend finden sich die meisten Vertreter dieser kleinen Gattung auf den Roten Listen wieder. Die Trockene Erdzunge (*Geoglossum cookeianum*) wird von mageren Naßwiesen über Halbtrockenrasen bis zu Graudünen-Grasfluren angegeben (WÖLDECKE 1998), gilt aber allgemein als selten und bedroht (RL BRD 3, RL He D).

***Tulostoma brumale* PERS. 1794: PERS. 1801**
Der Zitzen-Stielbovist (*Tulostoma brumale*) wurde nur in Kuppenlage, dort jedoch zahlreich gefunden. Er ist ein stetes Element von Halbtrockenrasenflächen und wird wegen seiner Unauffälligkeit und späten Erscheinungszeit (meist erst ab November) sicher oft übersehen. So konnte der Autor bei der Untersuchung von 12 Halbtrockenrasenflächen Nordhessens den Zitzen-Stielbovist in 9 Flächen nachweisen. Typisch dabei ist, dass oft karge Kuppenlagen besiedelt und verbuschte oder verfilzte Be-

reiche gemieden werden. Auch wenn die Art in der Lage ist, Ersatzstandorte wie Straßenböschungen oder alte Mauern zu besiedeln, erscheint wegen der Entwertung vieler Halbtrockenrasen eine Bedrohung wahrscheinlich (RL BRD 3). Die Einstufung in Hessen als RL 2 ist aber durch die vielen Neufunde als zu hoch zu bewerten.

***Clavulinopsis corniculata* (SCHAEFFER 1774: FR. 1821) CORNER 1950**

Ähnlich wie die Erdzungen gelten auch die meisten Wiesenkorallen aus den Gattungen *Clavulinopsis* und *Ramariopsis* als Zeiger für magere Offenlandbreiche. Die Geweihförmige Wiesenkoralle (*Clavulinopsis corniculata*) ist dank ihrer leuchtend gelben Farbe und ihrer stimmgabelartigen Verzweigung gut zu erkennen und entsprechend gut dokumentiert. Die Einschätzung in der bundesweiten Roten Liste als 2 erscheint übertrieben.



Abb. 2: Der bundesweit als gefährdet eingestufte Gezonte Korkstacheling (*Hydnellum concrescens*) bildete in 2006 auf dem Halberg einen lokal begrenzten Massenanspekt mit mehreren hundert Fruchtkörpern.



Abb. 3: Erstmals für Hessen wurde die bundesweit sehr seltene Gallertkoralle (*Tremellodendropsis tuberosum*) nachgewiesen. Die Fundstelle auf dem Halberg liegt in dem verbuschten Bereich des südostexponierten Hanges.

***Entoloma hirtum* (VELENOVSKY 1929)
NOORDELOOS 1979**

Der Striegelige Rötling (*Entoloma hirtum*) kann hier stellvertretend für eine Reihe von seltenen Rötlingen stehen, die auf Halbtrockenrasen wachsen. 92 Arten dieser Gattung finden sich auf der Roten Liste Deutschlands wieder. Jedoch sind ihre Fruchtkörper oft unscheinbar und ihre Bestimmung schwierig, so dass meist wenig über Verbreitung und Ökologie bekannt ist. *Entoloma hirtum* war in Hessen bislang nur aus der Rhön gemeldet worden (Krieglsteiner 2004).

Vermutlich thermophile Arten

***Daedaleopsis tricolor* (BULLIARD 1791:
FR. 1823) BONDARZEW ET SINGER 1941**

Der Braunrote Blätterwirrling wird vielfach nur als Varität des Rötenden Blätterwirrlings *Daedaleopsis confragosa* (BOLTON 1791: FR. 1821) SCHROETER 1888 aufgefasst. Bei Erscheinen des Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands im Jahr 1991 (KRIEGLSTEINER 1991b) war diese auffällige Varietät nur in Süddeutschland verbreitet. Nur aus 12 Messtischblättern nördlich des 50° Breitengrades gingen Fundmeldungen ein, darunter kein einziges nordhessisches. Heute ist diese als wärmeliebend eingestufte Varietät auch in Nordhessen verbreitet. Insbesondere wärmegetönte Standorte mit Prunusarten – die von ihr bevorzugte Holzart ist Kirsche – sind inzwischen mit hoher Stetigkeit besiedelt. Eine Ausbreitungstendenz infolge Klimaerwärmung scheint daher wahrscheinlich.

***Plicatura crispa* (PERS. 1801: FR. 1821)
REA 1922**

Der Krause Aderzähling (*Plicatura crispa*) zeigte zu Beginn der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts ein ganz ähnliches Verbreitungsmuster wie *Daedaleopsis tricolor*. In Süddeutschland verbreitet, nördlich des 50° Breitengrades selten (13 Meldungen für Westdeutschland; siehe KRIEGLSTEINER 1991b). Noch im Jahr 2000 gibt sie LANGER für Hessen als Rarität an. Heute ist die Art ein ausgesprochen ubiquitäres Element nordhessischer Wälder und findet sich zunehmend auch in anthropogen beeinflussten Be-

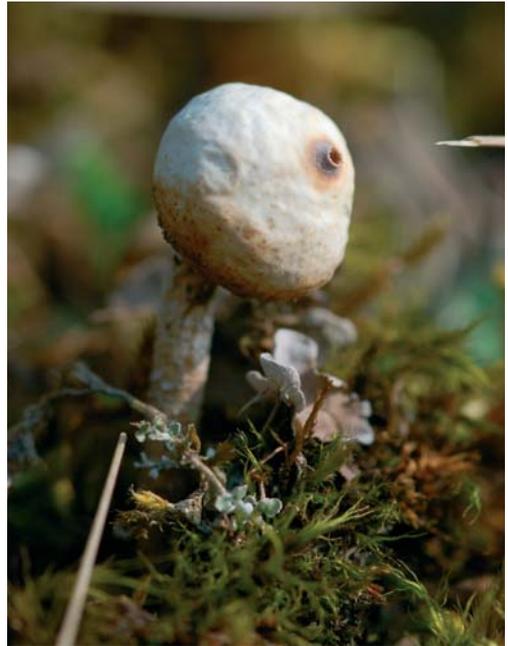


Abb. 4: Der Zitzen-Stielbovist (*Tulostoma brumale*) wurde nur in den kurzrasigen Bereichen der Halberg-Kuppe gefunden. Verbuschung und Verfilzung von Halbtrockenrasen lassen ihn seltener werden.

ständen. Am Halberg wurde sie an *Alnus* und *Prunus* nachgewiesen.

Seltene Arten

***Hydnellum concrescens* (PERS. 1796)
BANKER 1906**

Im Verbreitungsatlas der Großpilze (Krieglsteiner 1991b) ist für Hessen nur ein südhesischer Fundpunkt für den Gezonten Korkstacheling (*Hydnellum concrescens*) notiert und es liegen keine neueren Fundangaben vor. Die Rote Liste Hessens bewertet die Art als stark gefährdet (RL 2) und bundesweit gilt sie als gefährdet (RL 3). Bemerkenswert an dem Fund vom Halberg ist das auf etwa 100 Quadratmeter begrenzte und daher vermutlich von einem Individuum stammende Massenvorkommen von mehreren hundert Fruchtkörpern. Später im Jahr wurden die alten Fruchtkörper von dem Gelbknohligen Sklerotienrübbling (*Microcollybia cookei*) besiedelt.

***Tremellodendropsis tuberosum* (GREVILLE 1825) CRAWFORD 1954**

Erst 1989 wurde die Gallertkoralle (*Tremellodendropsis tuberosum*) erstmals sicher für Westdeutschland aus Niedersachsen nachgewiesen (KRIEGLSTEINER 1991a, WÖLDECKE 1998). Daher wurde sie in der bundesweiten Roten Liste als vom Aussterben bedroht (RL 1) geführt. Inzwischen sind einige wenige Funde in Deutschland hinzugekommen (z.B. KRIEGLSTEINER, L. 1999), eine bundesweite Gefährdung dieser sehr seltenen Art ist jedoch weiterhin anzunehmen. Der hier vorgestellte Fruchtkörper ist der Erstfund für Hessen.

Danksagung

Für die Finanzierung des umfangreichen Forschungsprojektes zur Erfassung der Pilzflora auf den Magerrasen des Morschener Raumes (Teilgebiet des FFH-Gebietes Kalkmagerrasen zwischen Morschen und Sontra) wird der Stiftung Hessischer Naturschutz (Wiesbaden) recht herzlich gedankt. Den Herren Angersbach und Flügel danke ich für die Erteilung des Auftrages zur Untersuchung und die einführende Begleitung in die Untersuchungsgebiete.

Literatur

- ANGERSBACH, R. & FLÜGEL, H.-J. (2006): Das Magerrasenprojekt am Halberg, einem Kalkhügel bei Neumorschen (Nordhessen, Fulda). – *Philippia* **12**/3: 185-190.
- DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE E.V. & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND [Hrsg.] (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. – IHW Verlag, 144 S.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991a): Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Westdeutschland (ehemalige BR Deutschland, Mitteleuropa): XIII. Porlinge, Korallen-, Rinden- und Gallertpilze. – *Zeitschrift für Mykologie* **57** (1): 17-54.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991b): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1: Ständerpilze, Teil A: Nichtblätterpilze. – Verlag Eugen Ulmer, 416 S.
- KRIEGLSTEINER, L. (1999): Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. – *Regensburger Mykologische Schriften* **9**: 1-905.
- KRIEGLSTEINER, L. (2004): Pilze im Biosphären-Reservat Rhön und ihre Einbindung in die Vegetation. – *Regensburger Mykologische Schriften* **12**: 1-770.
- LANGER, E. (2000): Rote Liste der Großpilze Hessens. – Hrsg: Hessisches Ministerium für Umwelt, Land-



Abb. 5: Die Fruchtkörper des Dunkelsporigen Tintlings (*Coprinus phaeosporus*) sind sehr vergänglich und werden daher selten nachgewiesen. Am Halberg wuchsen sie auf einem Heuhaufen.

wirtschaft und Forsten – Referat Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung; 176 S.

WÖLDECKE, K. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. – *Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen* **39**: 1-536.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 19. März 2007

Anschrift des Autors

Roman Krettek
Niederelsunger Str. 15
34466 Wolfhagen
E-Mail: roman.krettek@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel](#)

Jahr/Year: 2007-2008

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Krettek Roman

Artikel/Article: [Pilznachweise vom Halberg bei Neumorschen \(Nordhessen, Fuldata\) 13-20](#)